

# Wolauer Tagblatt

Erzzeit täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Postkarte) werden in der Verlagshandlung des Hrn. Kruppold, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Ankündigungen ausgenommen. — Inserate werden mit 80 h für die einmal gedruckte Zeile, Bestellungen im reaktionellen Falle mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Kursiger mit 4 Hellern, ein selbstdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Kopie und Johann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Belegexemplare werden freitags der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei des Hrn. Kruppold, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Caride 2, 1. Etage. — Telefon Nr. 58. — Sprachstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 90 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kaffen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Faber. — Druck und Verlag: Buchdruckerei des Hrn. Kruppold, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 16. Dezember 1911.

Nr. 2043.

## Die Politik Russlands.

Der russische Minister Sazonow ist nie ein Freund Englands gewesen; er stand deshalb gleich vom Amtsantritt an im Gegensatz zur Politik seines Vorgängers Jawolski, der Russland nicht anders aus seiner verfahrenen politischen Lage nach dem Ende Lamberts heraustrufen zu können glaubte, als indem er sich den Gegnern Russlands, Japan und England, an den Hals warf. Letzteres gatte Russland von jeher geschädigt und schließlich Japan auf Russland gehetzt und Japan gatte Russland bekanntlich geschlagen. Jawolski hatte viele Ausreden; er sprach vom Weltfrieden, dem er diese von Russlands freier Hand in Europa, wo er auf einen Punkt, die Dardanellen, hinarbeitete, er diente aber Englands Deutschland, das mit seinem Geilde Russland zu übernehmen begann und auch viel Geld in die wostauische Bewegung hineinsteckte, so auch in die Slawenkonferenzen, um einen Gegensatz zwischen Russland und Oesterreich zu schaffen, doch immer mit dem Hintergedanken, daß diese Bewegung auch Russland lagern sollte, weshalb der englische Vorkämpfer in Petersburg Sir Nicholson auch mit den Polen eifrig konspirierte. Jawolski hat mit seiner Politik banaliter gemacht. Die Gefahr des Weltbrandes aufzulösen, alle Diplomaten mußten reiten, was zu retten war, Minister Sazonow übernahm die schwere Aufgabe, das Erbe Jawolskis zu liquidieren.

Nach befindet sich Russland im Zustande der Unterteilung mit England. Die Zeitungen güt es auszukünnen, um Englands Zahlung für Russlands Eintritt in das Antidreibundkongert einzufassen. Russland schickte sich an, in der Handelskammer die Konsequenzen der Abtrennung Koreas zu ziehen und die Provinz Holung-Korea zu okkupieren, die es für seine direkte Wohnverbindung mit Wladivostok ausgereicht der Schwierigkeiten, die sich dem Amurabau entgegenstellen, bringend nötig hat; doch Japan machte Ausfälle und überführte das Amurgebiet immer mehr mit seinen Militärs in Zivilkleidern. Die Okkupation der Südmandschurei ist für Japan ebensowenig Bedürfnis wie für England die Okkupation Sibiriens. Hinter Japan steckte England, dem alles daran liegt, Russland von seinen ostasiatischen Plänen nach Europa gegen den Dreißund abzulösen. Jetzt denkt Russland in Ostasien ohne Englands Segen vorzugehen und sich auch um Englands böse Willen zur Aufstellung der tibetianischen Frage nicht zu scheern.

Sich ungern sieht England auch Russlands Vorgehen in Persien. Es macht gute Miene zum Spiel, aber schon wächst der Widerspruch der öffentlichen Meinung gegen Nicholson-Greys Politik, und schon protestiert Grey gegen die Förderung des russischen Ultimatus an Persien, die von der Zahlung Persens für die russische Expedition nach Teheran spricht. Dann wird Russland wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß kein Zug nach Kaswin nur — temporäre sein dürfe. Wer sich in die Lage Russlands hineinversetzt, kann sich vorstellen, was dieses „temporäre“ bedeutet. Die russische Abteilung hatte Ocher, direkt auf Teheran loszumarschieren. Russland wollte energisch aufstehen. „Um Gotteswillen, gebt nach, ich bringe mich in die größte Verlegenheit!“ rief Sir Grey nach Teheran. Die Perser gaben gleich nach. Eine Drohung Russlands hätte somit genügt. Sie genügt Petersburg aber nicht, die russischen Truppen rücken vor. Wozu? Die Perser hätten noch weiter nachgegeben. Das Ergebnis ist die Einsetzung Russlands und Englands gemeinsamer Beamter und die Abhebung Sultans. Auch darin wird Persien einwilligen. Aber ist das nicht ein etwas sehr geringes Resultat der russischen Expedition nach Persien? Soll Russland wirklich die Kosten dieser ergebnislosen Ex-

pedition tragen? Die Duma wird darüber nicht sehr erfreut sein. Schon jetzt sprechen alle Petersburger Blätter darüber, daß die russischen Diplomaten sich zu sehr überreilt hätten und nun ihr Rückgang beginnt. Nach russischen Begriffen sind allerdings „temporäre“ Ausnahmestände sehr langwierig, aber schließlich wird Kaswin auf englischen Einpruch doch wieder einmal geräumt werden müssen, wie es vor kurzer Zeit bereits geschah, aber jetzt unter demüthigeren Umständen, so daß in Petersburg der Spott über Agadir einen Beigeschmack erhalten würde und der Gedanke an Falschoda käme, das Frankreich zu Englands Vorfällen gemacht hat.

Die neutralen Zonen zwischen den asiatischen Reibungsflächen sind ein Beweis, welche Gegensätze zwischen den ostasiatischen Vormächten herrschen. Doch während in Ost- und Mittel-Asien der „temporäre“ Zustand noch längere Zeit anhalten kann, wird er im nahen Orient zur Unmöglichkeit. Noch ist Russlands Schwarzmeerflotte in ihrem Kernbestande nicht vom Stapel gelassen, und schon hofft die russische Diplomatie, die Deffnung der Dardanellen zu erwirken. Es ist bekannt genug, warum England diese Deffnung nicht zulassen kann. England braucht Russland nur an der polnischen Grenze, nicht aber in Mittel-Asien. Denn es weiß ganz genau, daß Russland im Laufe der Jahre auch einmal unter Englands Gegnern zu finden sein wird. Dann ist Indien in höchster Gefahr. Die russischen Verhandlungen in Konstantinopel wässen ein Fiasco erlitten haben, sonst würden sie nicht so, den Tatsachen widersprechend, fortgesetzt werden. Ein Fiasco in Persien, ein zweites in Konstantinopel; wozu, die unaufrichtige Freundschaft mit England wird etwas sehr schwer belastet und könnte in Petersburg sogar in liberalen Kreisen unpopulär werden, wenn auch die Pariser Alliance-Fraktion ihr Machtwort zugunsten dieser Freundschaft nochmals in die Waagschale werfen mag.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 16. Dezember 1911.

### Zur Geschichte der Zenerung.

Einem hochinteressanten Beitrag zu dem Kapitel „Die herrschende Zenerung ist künstlich“ bringt der kroatische Lloyd in einem Artikel, der sich unter dem Titel „Kartells“ mit einer Aktion des Abgeordneten Dr. Kerl gegen die wirtschaftlichen Ausbeutungsvereine befaßt. Es heißt darin:

Es darf nicht Wunder nehmen, wenn sich jetzt, zur Zeit der allgemeinen Zenerung, aller Aufmerksamkeit auf die Kartells richtet. Die Kartells haben ihre Licht- und Schattenseiten. Sie kognieren einerseits die Produktions- und teilweise auch die Arbeitsverhältnisse, andererseits aber machen sie die Konsumenten, die Lieferanten und auch diejenigen, welche die vom Kartell verarbeiteten Stoffe weiter verarbeiten, sehr von sich abhängig, daß es infolgedessen zu verschiedenen wirtschaftlichen Bankrotts kommt. Die Monopoleigenschaft des Kartells hat wiederum zur Folge, daß die Kartells eigenmächtig die Preise bestimmen können und dadurch ungeheuren Gewinn erzielen, was wir mit einigen Beispielen hier zeigen wollen.

Das Eisenkartell zählt seinen Aktionären 25-50 Prozent Dividende aus; ja der Reingewinn ist in Wirklichkeit bedeutend größer, dies wird aber künstlich in der Bilanz verheimlicht. Der Nominalwert der Prager Eisenr.-G. beträgt 500 Kronen und der Kurswert beläuft sich heute auf 2685 Kronen. Die Aktien der Alp. Montanerg. im Nominalwerte von 200 Kronen notierten unlängst 862 Kronen. Den Arbeitern aber ergeht es nicht besser als früher, der Taglohn ist fast unerhöht geblieben.

Das Bierbrauerkartell erhöhte heute die Bierpreise, angeblich weil infolge der Dürre die Preise des Hopfens gestiegen sind, trotzdem es über einen Vorrat von ungefähr 40.000 Kubikmeter verfügt.

Die Petroleumfrage hat Oesterreich auch viel Sorge bereitet, als es ihm mit großen Opfern gelang, der Monopolisierung der Petroleumproduktion durch Rockefeller's Trust mit Erfolg entgegenzutreten; aus diesem Grunde waren die österreichischen Produzenten genötigt, den Preis von 27.50 Kronen auf 35 Kronen zu steigern. Der Preis der Kohle ist in den letzten 25 Jahren von 34.50 Kronen auf 162 Kronen per Waggon gestiegen, während die Anlagen um bloße 4 Kronen zugenommen haben. Der Preis der Spirituosen ist vom 1. September d. J. um volle 10 Kronen gestiegen. Ebenso ist der Zucker teurer geworden, wiederum angeblich infolge der Dürre und Ermangelung an Zuckerrübe, während sich der Vorrat auf 266.000 Kubikmeter beläuft. Durch die Verteuerung dieses übergelassenen Vorrats wird der Gewinn des Kartells um 1 Million Kronen größer sein. Für Biegel hat man vor 15 Jahren 10-12 Kronen per 1000 Stück gezahlt, heute zahlt man dafür 34-36 Kronen.

Das Kartell veranlaßt nicht nur den Konsumenten Schaden, sondern auch dem Gewerbe, d. h. jenen, die die vom Kartell verarbeiteten Stoffe weiter verarbeiten. 1. Sie müssen die Ware teurer anschaffen, 2. sehen die Kartells ihre Produkte im Auslande billiger ab und dies aus dem Grunde, weil je größer das Unternehmen, desto billiger der Absatz. Das kommt wiederum daher, daß die Kartells auch möglichst vielen Veräußerern auf die Suche gehen, welche deren im Auslande finden und ihnen die Produkte billiger verkaufen können. Inlandische Kaufleute sehen sich genötigt, ihre Ware bei inländischen Produzenten anzuschaffen, da die Preise ausländischer Ware bei der Einfuhrzollgebühr allzu hoch zu liegen können. Die Kartells schämen sich auch aus diesem Umstände ihren Vorteil wohlthätig heraus, indem sie die zollfreie Ware hierländischen Kaufleuten höher anordnen. Was also die Kartells bei der Exportware durch großen Absatz verdienen, verlieren sie hierlands bei kleinerem Absatz durch die Erhöhung der Preise.

Wir haben auskernbergesetzt, was für Folgen die Kartells in der Volkswirtschaft und Industrie aufweisen und wie die Zentralisierung der volkswirtschaftlichen und gewerblichen Bedürfnisse in der Hand einzelner Kapitalisten — dies ist eigentlich das Kartell — dem Arbeiter und dem Gewerbetreibenden, dem Kaufmann und dem Konsumenten höchst nachteilig ist und wie der hauptsächlichste — besser gesagt der einzige — Grund der heutigen Zenerung in diesen Vereinigungen von Kapitalisten liegt. Von selbst ergibt die Frage, wie man dieser Zenerung wider entgegenwirken können. Die Sozialdemokraten meinen, daß die Abschaffung der Einfuhrzollgebühr einen Einfluß auf die Preise ausüben würde, jedoch kaum wäre dieser Einfuhrzoll abgeschafft, vor könnte das Aufstehen neuer Kartells verhindern, die dann rückwärtslos einen jeden auscupieren würden? Es wird daher notwendig sein, gegen die nachteiligen Folgen des Kartells zu kämpfen und für eine billigere Produktion zu hanteln zu sorgen. In ganz Europa gibt es keinen Staat, wo die Kartellfrage durch Gesetz geregelt wäre, mit anderen Worten: die Kartells haben freie Hände und stehen unter keiner Kontrolle des Staates, während in Amerika die Kartells eine Gesellschaft gebildet haben, welche um die Aufschaffung möglichst vieler Aktien jener Gesellschaften sorgt, die Waren in e r Art produzieren. Auf diese Weise haben sie auch in diesen Gesellschaften die Oberhand und bilden damit ein neues Kart.-ll.

Gegen die nachteiligen Folgen der Kartells sind bereits Schritte unternommen worden; der slowenische Reichsratsabgeordnete Dr. Arkel hat eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet, die die Regelung der Kartells beabsichtigt und von der man, falls sie als Gesetz ins Leben tritt, viel zu erwarten hat. H. Lloyd.

Die Statthalterstelle in Dalmatien. Wie man aus Wien erhebt, wird die seit dem Rücktritt des Freiherrn v. Nordelli offene Stelle des Statthalters von Dalmatien noch einige Zeit lang unbesetzt bleiben. (Weiter der Statthalterei ist bekanntlich der ehemalige Leiter unserer Vegetationskommission, Hofrat Graf Marius A t t e m s.)

Sitzung des Gemeindeausschusses. Die vier gestern abendratete Sitzung des Gemeindeausschusses wurde abgefolgt. Die Sitzung findet mit der gleichen Tagesordnung am nächsten Freitag statt.

Die Misere der Postangestellten. Wir veröffentlichten gestern einen Artikel, in dem die Maßnahmen erörtert wurden, welche die parlamentarischen Unterausschüsse der Regierung anempfehlen, damit die wirtschaftliche Lage der Postangestellten gebessert werde. Dazu erhalten wir folgende Zuschrift: Die Postangestellten betreiben nicht grundsätzlich Opposition, wenn sie sich im allgemeinen gegen sämtliche bis jetzt eingebrachte Verbesserungsvorschläge aussprechen. Sie prophezeien, daß man sie, um ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, nach d e r r o c e i t s t e i s t u n g b e z a h l e. Erwähnen wir des Beispiels wegen die Verhältnisse von Pola: Hier ist die Anzahl der Arbeitsstunden an und für sich schon wegen der Unregelmäßigkeit des Schiffsverkehrs, der sich nach dem Wetter richtet, veränderlich. Dazu gestellt sich das Maximum der Anforderung an die Arbeitskraft, wie es vor dem Festzuge regelmäßig jedesmal zu Tage tritt. In der letzten schweren Zeit arbeiten z. B. die Postangestellten von 6 Uhr früh bis 11 Uhr nachts, von abends 6 bis zum nächsten Vormittag. Wenn schon eine derartige Überbürdung eintreten muß, so sollte es der Arbeitgeber, der Staat, welcher durch gute Beispiele vorzugehen muß, nicht darauf ankommen lassen, solche Höchstleistungen umsonst zu verlangen. Die Postangestellten sollten keine Remuneration, keine gandenlose Bonuszahlung verlangen, sondern die Vergütung der Mehrleistung nach einem bestimmten Tarif. Da wir zum Beispiel für unsere Darstellungen schon Pola erwähnt haben — heißt es in der Zuschrift weiter — wollen wir abermals darauf hinweisen, daß das hierische Postamt aus der Reihe der Dienststellen bedingten noch immer nicht gestrichen worden ist. Daß die Dotierung mit Arbeitskräften: schon unter gewöhnlichen Umständen unzulänglich ist, weiß man, und auf dieser Grundlage der Erfassung mag man sich's ausmalen, wie sich der Dienst zu Zeiten, wie die jetzigen, abwickelt. Tag und Nacht und Nacht und Tag — das ist der Dienst der Postangestellten zu einer Zeit allgemeiner Freude! Die Fahrpost ist heute in der elenden Situation der vergangenen Jahre, es wird allmählich wieder 9 und 10 Uhr abends werden, ehe die Angestellten zur Ruhe kommen. Dadurch werden selbstverständlich schwere kommerzielle Bemühungen herbeigeführt, denn wenn die erarbeitete Ware erst so spät verteilt wird, kann sie am nächsten Tage nicht verkauft werden. Man weiß nicht, aber was sich mehr wundern: Ueber die Ausdauer des Postämtes in der Veranschlagung unserer Rentes oder über die Gehälter der Postler, die über das bekannte große Maß weit hinausgeht.



schlief ruhig, weiß lächelte. Die See ist im N ruhig im G Licht...

Barometerstand 7 Uhr morgens 766.1 2 nachm. 765.5 Temperatur um 7. morgens + 8.6 nachm. + 11.6

Niedrigste für Pola: 70.4 mm. Temperatur des Meeresspiegels um 3 Uhr vorm.: 14.1 Ausgegeben am 3 Uhr 10 nachmittags.

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. B. Appleton

74 Nachdruck verboten. Gelächert, antwortete ich. Man kann nie wissen, wie man's braucht. Nebenbei bemerkt, welches ist eigentlich die Maximalbasis von Neonit?

Da die drei Mädchen ganz in ihre Arbeiten vertieft waren, entfernte ich mich, ohne ihnen den Grund meines Ausganges anzuzeigen, und war in einer halben Stunde in Putney.

Es war eine schreckliche Nacht. Ein entsetzlicher Sturm tobte durch die Straßen. An den Gassen drohte er, mich niederzureißen.

Sie wurde gleich geöffnet, und im Schein einer Gaslaterne sah ich das Gesicht eines fremden Weibes, dessen Augen mich aus der Dunkelheit des Gartens durchbohrend anblickten.

Was wollen Sie? fragte sie mich. Meine Xante, Fräulein Donaldson -- fragten. Sie hat eben nach mir geschickt, erwiderte ich.

Ohne ein Wort weiter zu sagen, führte sie mich ins Haus, das den Eindruck eines wirklichen Krauerhauses machte -- nirgend war ein Licht sichtbar.

Ich stand gerade einem großen altmodischen Spiegel gegenüber, und in seinem watten Schein erblickte ich im Hintergrunde ganz deutlich -- das Gesicht Marcellas.

Ich nahm das Licht, ging an den Vorhang, schlug ihn zurück und leuchtete dahinter. Es war nichts zu sehen, aber in meiner erregten Phantasie glaubte ich wieder, jenes leise, geheimnisvolle Mäuschen eines Damentheaters zu vernahmen, das mich vor zwei Tagen schon so beunruhigt hatte.

Ich nahm das Licht, ging an den Vorhang, schlug ihn zurück und leuchtete dahinter. Es war nichts zu sehen, aber in meiner erregten Phantasie glaubte ich wieder, jenes leise, geheimnisvolle Mäuschen eines Damentheaters zu vernahmen, das mich vor zwei Tagen schon so beunruhigt hatte.

Ich nahm das Licht, ging an den Vorhang, schlug ihn zurück und leuchtete dahinter. Es war nichts zu sehen, aber in meiner erregten Phantasie glaubte ich wieder, jenes leise, geheimnisvolle Mäuschen eines Damentheaters zu vernahmen, das mich vor zwei Tagen schon so beunruhigt hatte.

Ich nahm das Licht, ging an den Vorhang, schlug ihn zurück und leuchtete dahinter. Es war nichts zu sehen, aber in meiner erregten Phantasie glaubte ich wieder, jenes leise, geheimnisvolle Mäuschen eines Damentheaters zu vernahmen, das mich vor zwei Tagen schon so beunruhigt hatte.

Ich nahm das Licht, ging an den Vorhang, schlug ihn zurück und leuchtete dahinter. Es war nichts zu sehen, aber in meiner erregten Phantasie glaubte ich wieder, jenes leise, geheimnisvolle Mäuschen eines Damentheaters zu vernahmen, das mich vor zwei Tagen schon so beunruhigt hatte.

Ich nahm das Licht, ging an den Vorhang, schlug ihn zurück und leuchtete dahinter. Es war nichts zu sehen, aber in meiner erregten Phantasie glaubte ich wieder, jenes leise, geheimnisvolle Mäuschen eines Damentheaters zu vernahmen, das mich vor zwei Tagen schon so beunruhigt hatte.

Via Sergia Nr. 77

Kinematograph 'Leopold'

Via Sergia Nr. 77

Infolge des grossartigen Zuspruches heute abemals

Graf Harro

Der aristokratische Mädchenhändler.

Grösstes sensationelles Werk der Gegenwart.

1000 Meter langer Film!

Dauer der Vorstellung eine Stunde.

Trotzdem der Erhalt dieses Film einen größeren Geldbetrag kostete bleiben die Eintrittspreise unverändert.

Eingefendet.

Das Felt der Liebe, das Felt der Kinder

Das Felt der Liebe, das Felt der Kinder. möchte alle Welt in Gesundheit begeben, und doch ist gerade die kälte Jahreszeit der Gesundheit besonders gefährlich.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: Dr. Th. Gumpert, I. u. L. Hoflieferant, Stern, IV/1, Große Ringgasse 17.

Danksgiving.

Für die während der schweren Krankheit unsers lieben, unerschütterlichen Bundes

Hans Kapfer

I. u. L. Marine-Kanalenbau

im I. u. L. Marinehospital seit geborenem Leberleiden, anstrebende Behandlung und Pflege seitens der Herren I. u. L. Kapfer, der ehrenwürdigen Schwägerin und des Marinepersonal, dem für die Beibringung anlässlich seines Ablebens, die ich an mich selbst zurückzuführen, ferner die zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse seitens der Herren I. u. L. Offiziere, Beamten und Matrosen sprechen mir auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Speziellen Dank aber sagen wir den Herren I. u. L. Kanalenbauern Kapfer, Gumpert und Katoa Holzinger für ihre besondere Mithilfe.

Die dankbaren Geschwister.

Kriegsmarine-Nummer der Illustrierten Zeitung.

Schrinner sehen Buchhandlung (G. Nabl), 28

Confiserie S. CLAI

Via Sergia 13 Pola Telefon 160 Mandorlato mit größtem Mandeln, Früchten u. Mostarda (Senfartige). Knallbonbons mit verschiedenem Schokoladengeschmack. 505 Echte Nürnberger Lebkuchen. Reiches Auswahl in Weihnachtsgebäcken. Anschauen von Gebäcken nach dem In- u. Auslande.

Garantiert wasserdichte Regenmäntel und Pellerinen 'Patent Waterproof' sind in großer Auswahl bei Adolf Verschleißer in Pola zu haben. 416 Incerata-Mäntel, sowie Südwest immer lagernd.

Für Weihnachten Dufrage Silberbücher von Regenböden und anderen. Wer keinen Bedarf schon jetzt an beiden sucht, findet noch die beste Auswahl von Regenbüchern und Geschenkbüchern bei G. Schmidt's Buchh., Foro 12. Zentral-Verlag und Verlagsbuchh.

Restaurant 'Pilsner Urquell' Via Arena 2

Nur heute Samstag 16. u. morgen Sonntag 17. Dezember zwei grosse

Ronacher-Abende

Internationales heiteres Cabaret-Programm. Jacques Paul Alfons Wallmoden. 414

Wer einen vergnügten Abend verbringen will, der komme! Beginn präzise 8 1/2 Uhr. Entree 1 K 20 h.

Salone 'Cinema Minerva'

Piazza Port'Aurea 2 445

Preisturnen in der Arena von Mailand Naturaufnahme

Der Lichtstrahl

Ein Drama in Tripolis

großartiges Drama. Fasching eines Ehemannes

Christbäume!

Große Auswahl, billigst zu haben gegenüber der Markthalle 2559 im Hofe des Rathhauses 'Al Pescatore'.

Zimmermaler Vladimir Vojkska übernimmt allerlei Malerarbeiten. Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergia 59 entgegengenommen. 390

Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola.

Seltene Gelegenheit! Sämtliche Artikel, die in den Magazinen des Gefertigten vorrätig sind, wie: Spielwaren, Puppen, Reise- und Sportartikel, Kurz- und Galanteriewaren, Herrenwäsche, Parfümerien etc. etc. werden bis zu den Weihnachtsfeiertagen u. Neujahr mit 50% Nachlaß verkauft. Um sich von der Wahrheit zu überzeugen, mache man eine Probe bei der Firma Giovanni Bernard Pola, Via Sergia (eigenes Haus). 498

\* 1 Drachme = 3.75 Gramm. \*\* 1 Unze = 30 Gramm. (Fortsetzung folgt) Apotheken-Nachimpfaktion: Peronio, Via Sillano.

### Kleiner Anzeiger.

**Männlicher Holzbau-Dier!** Tägliches Ansehen vom Hof in der Hauptstraße Bismarck, Piazza Port' Murata. 516

**Wohlmöbliertes Zimmer,** eventuell mit Hof, separaten Eingang, sofort zu vermieten. Via Dante 3. 517

**Wo kauft man Weihnachtsgebilde am billigsten!** Nur im Ullren-, Gold- und Juweliergeschäft Julius Gasser, Lieferant der k. u. l. Kriegsmarine, Via dell' Arsenal 11. Nachdem sämtliche Waren nur von echten Firmen direkt und mittelst Bareinlauf erstanden wurden, kann ich auch die beste Qualität bei möglichsten Preisen bieten.

**Geprüfte Kindergärtnerin** sucht Stelle bis Neujahr. Sie ist auch tüchtig in der Pflege kleiner Kinder und bereit, im häuslichen mitzugeben. Gest. Anträge unter „Nr. 2586“ an die Administration. 2586

**Gymnasial-Widwifin** erteilt deutschen Vorkurs- und Mittelschulunterricht. Adresse in der Administration. 2584

**Möbliertes Kabinett** ist sofort oder ab 1. Jänner Adresse in der Administration. 2591

**Schöne Wohnung** mit 1 bis 2 Zimmern, parkettiert, Küche, Gas, ab 1. Jänner zu vermieten. Via Sergia 36, 1. Stod. 2592

**Ein Cappio,** Admiralstraße 2, portiere rechts. 2588

**Conzoline** jeden Mittwoch und Samstag von 9 bis 11 Uhr für Offiziere. Apollonplatz, Maestro Strüßler.

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Piazza Sinfon 1, 2. Stod rechts. 2582

**Zu vermieten** zwei sehr elegant möblierte Zimmer mit elektrischer Beleuchtung. Adresse in der Administration. 2590

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Garibaldi 13, 2. Stod. 2583

**Zimmer** mit zwei Betten zu vermieten. Piazza Sinfon 1, 2. Stod rechts. 2581

**Möbliertes Zimmer** mit separiertem Eingange (einstufig) auch Hof) Via Serrani 47 zu vermieten. 2594

**Paar-Rad,** fast neu, zu verkaufen. Offizion! Via Garibaldi 3. 2542

**Wasserräder zum Verleihen** blattförmig, 5 bis 10 Paletten, jede halbe Stunde Vorführungen. Im gleichen Unternehmen befindet sich das Theater der Frauenschönheiten. 474

**Elegante Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, ist zu vermieten. Via Sinfon 10. 2560

**Möbliertes Gartenzimmer** (eventuell Hof) zu vermieten bei deutscher Familie. Via Garibaldi 50, 1. Stod (auf der Staatspolizei). 2570

**Ein Eisenbett** und ein Kinderwagen, fast neu, ist wegen Mängel billig zu verkaufen. Via S. Martino 24, 1. Stod. 2573

**Zu vermieten** zwei Zimmer, Küche, Veranda. Via S. Saverio 13. 2576

**Alleinstehender Herr** sucht möbliertes oder leeres Zimmer (Umgebung der Markthalle) bei kinderlosen Ehepaare. Anträge erbeten Via S. Saverio 9, portiere. 2577

**Familien-Wahl** mit Warten zu kaufen gesucht. Adresse unter „N. R. 30“ an Pol's Simonschawron, Brag-Nr. 42, Weinberge Nr. 42. 2575

**Tüchtige Büglerin** wird sofort aufgenommen. Sonstige Anfragen bei der Direktion des Sinfon-Palasthotels. 5

**Piano, Salonorgel** und andere Möbel zu verkaufen. Via Monte Caporetta 1, 1. Stod. 2547

**Parterrewohnungen,** vorzüglich gelegen, Zimmer, Kabinett (auch zwei) und Küche, zu vermieten. Via Rebolino 50. 2568

**Mädchen für Alles** zu kinderlosen Ehepaar per Administration. 2572

**Zu vermieten** 2 schön möblierte Zimmer. Via Sinfon 16, hochparterre rechts. 2563

**Tüchtige Köchin,** nunmehr. Adresse in der Administration. 2560

# Unsere Schuhwaren

sind erstklassig, elegant, garantiert haltbar und unerreichbar billig. 331

## Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

### Alfred Fränkel Com.-Ges. Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.

Kataloge gratis und franko! 130 Filialen des In- und Auslandes! 18.000 Paar pro Woche!



### Viale Carrara Fondo Bejak

Eröffnung Sonntag den 17. Dezember  
10 Uhr vormittags  
Wochentage ab 3 Uhr nachmittags.

NEU! Zum erstenmal hier! NEU!  
**! 10 Liliputaner !**

Die kleinste Pferderasse der Welt! Die Pferdchen sind großartig dressiert, können lesen, rechnen, kartenspielen, tanzen, applizieren usw. Zeigen jedem Herrn auf seiner Uhr genau an, wie spät es ist. — Zum Schluß: Vorführung der 3 kleinsten Pferdchen der Welt! Gewicht 15 bis 18 Kilo. Bei Mittel über jeden Urtheiler, nur den klein abzuhalten. Jede halbe Stunde Vorführungen. Im gleichen Unternehmen befindet sich das Theater der Frauenschönheiten. **!! Marmor Statuen !!** Es ladet höchst ein Die Direktion.

### Baumeister und Architekt

übernimmt Vorarbeiten-Begutachtungen, Projektierung u. Ausführung von **Ein- u. Zweifamilienhäusern.** Geil. Anfragen und Aufträge zu richten unter „Eigenes Heim“ postlagernd Pola. 2585

## HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 470 (Rückporto erbeten.)

## Einer sagt's dem Anderen

und so ist es jetzt schon überall bekannt, daß man die elegantesten Herrenkleider, Knabenkleider und Kinderkleider nur bei

## Adolf Verschleißer

Pola, Via Sergia 34-55, bekommt.

Die in den neuen Schau- fenstern ausgestellten Anzüge, Raglans, Paletots, Regenmäntel, Phantasie-Gilets etc. sowie die verhältnismäßig

**billigen Preise** erregen allgemeines Aufsehen. 416

## I. Uhren- u. Goldwaren-Fabriksniederlage K. JORGO, Via Sergia

k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma, Lieferant der k. k. Staatsbeamten, k. k. gerichtlich beideter Sachkundiger, Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen.

### Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . . . K 10.-
- doppeltgedeckt, besonders stark samt Kette . . . . . 14.-
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . . . 10.-
- doppeltgedeckt, mit 3 starken Silberarmketteln . . . . . 15.60
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silberarmketteln, 15 Rubinsteine laufend . . . . . 18.-
- in extra flachem Gehäuse, mit feinem Metall-Zifferblatt, 16 Rubinsteine laufend . . . . . 24.-
- Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 8 Silberarmketteln, in St. lauf. Gold-Herren-Uhren, von K 44 aufwärts. . . . . 82.-
- „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse . . . . . 92.-
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr . . . . . 92.-
- 14kar. Gold-Koller-Ketten mit Anhänger K 16, 18, 20, 24 und höher. Silber-Koller-Ketten mit Anhänger K 8.- . . . . 82.-
- vergoldet mit Anhänger K 8.80.
- 14karatige Goldohrhänge mit echten Brillanten K 60, 80, 120, 200, 250 und höher . . . . .
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 620 bis 14.
- 14karatige Goldringe mit echten Diamanten K 15.
- Silber-Lorgnon-Ketten, 140 cm lang, K 4, 6 und höher.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, K 50, 60, 70, 80 und höher.
- 14karatige Gold-Ketten-Armband K 85 bis 60.
- 14karatige Herren-Ketten K 64, 60, 70.

**Chinamilberwaren**  
der Bermdorfer Metall- warenfabrik Arthur Krupp in Borsdorf und Moritz Höcker, k. u. k. Hoflieferant, zu Fabrikspreisen.  
**Achtung!** Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für jedermann! Kein Feilszeug! Hocheinste Ausleistung! K 2.40, 3.-, 4.- per St. samt Batterie.



**Brillant-Ringe** garantiert echte Steine für Herren und Damen, in 14karat. Gold gefaßt, von K 30.- aufwärts. Echte Diamant-Ringe von K 15.- aufwärts so lange der Vorrat reicht. **Brillanten-Köpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen** zu Fabrikspreisen.  
**Elektrische Calorlampen!** Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für jedermann! Kein Feilszeug! Hocheinste Ausleistung! K 2.40, 3.-, 4.- per St. samt Batterie.  
**Jeden Sonntag Weihnachts-Ausstellung**

**NEUHEIT**  
**Sezession - Pendeluhrn** mit Harfengong

unvergleichlich schön abgemaltet Ton. Schlag auf 4 Silberlockengänge. Prima Klänge. Feine Arbeit. Echt Nubbaum oder Eichen, 78 Silberblatt, Facettenglas. Von Kronen 48.- an.

**Taschenfeuerzeug IMPERATOR.**  
Ein Druck u. Feuer! Auswaschbarer Zündstein, einrichtige Handhabung mit einer Hand, kein Vorzeug.  
Preis per Stück K 2.40.

